

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Das Volks- und Anzeigebblatt
Erscheint wöchentlich 2mal
Mittwoch und Samstag und kostet
vierteljährlich 30 Kr. ohne Post-
zuschlag.

Einrückungsgebühr für die Zeile
oder deren Raum 2 Kr.
Annoncen welche bis Dienstag
und Freitag Mittags eintreffen,
finden Aufnahme.

Vierundzwanzigster Jahrgang Nr. 8 Samstag den 27. Januar 1872.

Winnenden.

Resultat der am 19. & 20. Januar stattgehabten Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Von 126 abgegebenen Stimmen erhielten, und zwar:

als Obmann:

- | | |
|-----------------------------|-------------|
| 1. Ferdinand Mast, Seckler. | 53 Stimmen. |
| 2. Heinrich Mayer, Kaufmann | 48 " |
| 3. Friedrich Glock | 8 " |
| 4. Albert Sommer Conditor | 8 " |
| 5. Karl Steinbuch Glaser | 3 " |

Die übrigen Stimmen zerplitterten sich

als Mitglieder:

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| 1. Ferdinand Schlehner Rothgerber | 72 Stimmen. |
| 2. Julius Fink Kaufmann | 44 " |
| 3. Friederich Kallenberg Zinngießer | 42 " |
| 4. Th. Friedr. Glock Kaufmann | 39 " |
| 5. Joh. Bischoff Gastwirth | 38 " |
| 6. Philipp Müller Rothgerber | 33 " |
| 7. Friedrich Klenk Rothgerber | 31 " |
| 8. Christian Kleinmann Weingtr. | 30 " |

Es sind somit die 7 Erstere auf die Dauer von 2 Jahren und der letztere auf den 1 jährigen Rest der Dienstzeit des zum Gemeinderath erwählten, aus dem Bürgerausschuß angetretene Gottlob Seiz zu betrachten.

Weitere Stimmen haben erhalten:

- | | |
|-------------------------------|------------|
| Mezger Schneider | 28 Stimmen |
| Sonnenwirth Krauß | 25 — |
| Dreber Kiedaisch | 24 — |
| August Binz, Kaufm. | 23 " |
| Christian Krautter, Sattler | 23 " |
| Karl Fried. Kreh Saisensieder | 22 " |

- | | |
|-----------------------------|------|
| Thomas Rieger | 21 " |
| Heinrich Guge, Tuchmacher | 21 " |
| Maler Schweizer | 20 " |
| Albert Kallenberg | 20 " |
| Schlosser Zwink | 19 " |
| Christoph Haag, Weing. | 17 " |
| Franz Schmid, Apotheker | 14 " |
| Friedrich Schnepfle | 13 " |
| Wilhelm Maier Schreiner | 12 " |
| Adam Obermüller Kübler | 12 " |
| Jakob Häusermann Rothgerber | 11 " |
| Gottlob Bindel Bierbrauer | 11 " |
| Karl Schad Bäcker | 11 " |

Die übrigen Stimmen zerplitterten sich auf verschiedene Personen.

Zur Beurkundung

Den 22. Januar 1872.

Wahlcommission

Jent Greiner

Kayser Wiedmann.

Wer gegen die Gültigkeit der Wahl Einwendung erheben will hat solche, wie schon durch die Glocke bekannt gemacht, von heute an, innerhalb 8 Tagen bei dem Ortsvorsteher oder dem R. Oberamt anzubringen, nach Verfluß dieser Frist, kann dieselbe nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person der Gewählten angefochten werden.

Winnenden den 22 Januar 1872.

Stadtschultheißenamt

Jent.

Tages-Neigkeiten.

— 21. Jan. Das k. Kriegsministerium hat eine sehr ausführliche Zusammenstellung der Verluste der bayerischen Armee im letzten Feldzuge anfertigen lassen, der wesentlich Folgendes entnehmen. Die Gesamtzahl der Todten, Verwundeten, Gefangenen und Vermissten betrug 747 Offiziere und 16,388 Unteroffiziere und Soldaten. Hievon sind Todte: 162 Offiziere, und 1597 Unteroffiziere und Soldaten. Verwundet: 561 Offiziere und 10,598 Unteroffiziere und Soldaten. Gefangene: 22 Offiziere und 1083 Unteroffiziere und Soldaten. Vermisste: 2 Offiziere und 2363 Unteroffiziere und Soldaten. Von den Verwundeten sind inzwischen gestorben 118 Offiziere und 1169 Unteroffiziere und Soldaten. Von den Vermissten sind zur Zeit noch vermisst: 2 Offiziere und 777 Unteroffiziere und Soldaten. An Offizieren (Todte, Verwundete, Gefangene und Vermisste zusammen) hatte die größten Verluste das 12. Regiment, nämlich 65; ihnen folgt das 2. Regiment mit 63, diesem das 13. Regiment mit 54, an Unteroffizieren und Soldaten das 2. Regiment mit 1368, dann das 13. Regiment mit

1290, das Inf.-Leibregiment mit 1210; dieses Regiment hatte einen Verlust von 52 Offizieren; von der Kavallerie hatte den meisten Verlust an Offizieren das 2. und 4. Chev. Regiment mit je 2 Offizieren; an Unteroffizieren und Soldaten das 3. mit 52 Unteroffizieren und Soldaten; von den Jägern den größten Verlust an Offizieren das 2. Jäger-Bataillon mit 23 Offizieren, an Unteroffizieren und Soldaten das erste mit 466. Im Allgemeinen waren die Verluste bei den Jäger-Bataillonen die größten. Nach Schlachten eingetheilt, steht Sedan mit einem Gesamtverluste von 213 Offizieren und 3816 Mann obenan, ihm folgt die Schlacht von Bazailles les Hautes mit 103 Offizieren und 2200 Mann. Coulmier, der so bedeutende (?) Sieg, wie die Franzosen behaupten, weist einen Verlust von 58 Offizieren und 1274 Mann aus, wovon jedoch 13 Offiziere und 514 Mann gefangen waren. Wie ungleich die Verluste bei dem 1. und 2. Corps waren, beweisen die Zahlen von 554 Offizieren und 11478 Unteroffizieren und Soldaten bei dem 1. Corps und von 179 Offizieren und 3878 Unteroffizieren und Soldaten bei dem 2. Corps.

Seilbrunn. Vor einigen Tagen wurde in einem hiesigen Laden zu einem Balkleid ein Stück sog. Tarlatan gekauft, so prachtwoll grün, daß diese schöne grüne Farbe Verdacht erregte und der Rest deshalb untersucht wurde. Wie befürchtet, zeigte sich derselbe auffallend arsenhaltig. Ein Stück von 0,8830 Gramm Gewicht, 26,0 Cm. lang und 13,0 Cm. breit, ergab bei der Untersuchung einen Gehalt von 0,2138 Gramm arseniger Säure. Auf das ganze Kleid, zu welchem von dem 1 Meter 53 Cm. (2 $\frac{1}{3}$ Ellen) breiten Stoff 9,82776 Meter (16 Ellen) genommen werden, kommen demnach 96,01 Gramm (fast 6 Loth) arseniger Säure, eine wahrhaft enorme Menge! Schon das Anfertigen eines solchen Kleides ist schädlich, es löst sich dabei die giftige Farbe vom Kleide ab, noch mehr ist dieß jedoch beim Tragen desselben und besonders beim Tanzen der Fall. Eine große Menge der giftigen Farbe theilt sich staubförmig der Zimmerluft mit und so wird, bei dem enormen Arsengehalt, nicht allein die Trägerin des Kleides sich vergiften, es können auch viele Personen, die mit derselben in Einem Zimmer sind, durch Einathmen dieser Luft in ihrer Gesundheit ernsthaft geschädigt werden.

Wiederholt sind Fabrikanten und Verkäufer solcher Stoffe auf die große Verantwortung aufmerksam gemacht worden, die sie durch Verfertigung und Verkauf solcher Waaren auf sich laden, und hiermit geschieht es wieder.

Es wurde mehrfach ausgesprochen, daß jeder Fabrikant, der mit Arsengrün belebte Stoffe macht, das Zuchthaus verdient; ich stimme hiermit vollständig überein.

Auch die Verkäufer dieser Kleiderstoffe sind in großer Schuld. Es beweist die größte Leichtfertigkeit, wenn sie den Versicherungen Glauben schenken, die sie, nach ihrer Angabe, von Reisenden, die diese Stoffe an sie verkaufen, hören müssen, „dieses Zeug ist

jetzt anders, es sei so bereitet, daß ein Wegfallen der arsenikhaltigen Farbe nicht möglich, es sei deshalb ganz unschädlich.“ Beruhen diese Versicherungen entweder auf grober Selbsttäuschung oder auf gewinnsüchtigen Lügen.

Ist es dem Verkäufer ernst, sich zu überzeugen, ob sein Stoff arsenikhaltig, so kann er sich selbst durch ein ganz einfaches Mittel leicht Gewißheit darüber verschaffen. Beim Verbrennen eines Stückchens Stoff, der arsenikhaltig, verbreitet sich ein Knoblauchgeruch, der nicht leicht einer Nase entgeht. Gerne wird ihm auch ein Sachverständiger an die Hand gehen, der durch eine Untersuchung, welche nicht viel Zeit und Mühe kostet, ihm ganz bestimmt sagen kann, ob der Stoff arsenfrei oder nicht.

Jeder Verkäufer solcher grünesärbter Kleiderstoffe handelt im höchsten Grad gewissenlos, wenn er unterläßt, sich Gewißheit darüber zu verschaffen, ob dieselben arsenikhaltig sind oder nicht.

Oberamtsarzt Dr. Höring.

Den Zeitgenossen zum 18. Januar 1872.

D haltet fest, was ihr errungen,
Die Freiheit fest und euer Recht!
Ihr habt zu oft sie schon verjungen,
Zu oft verjubelt und verzehet.

Laßt euch nicht mehr durch süße Worte
Betrügen um des Sieges Lohn.
Die Freiheit sei des Glückes Pforte,
Gerechtigkeit des Reiches Thron.

Noch dräuet uns von allen Seiten
Der Freiheit und des Reiches Feind:
Frisch auf! wir wollen weiter streiten!
Gott schütz' uns, der uns hat vereint.

Feuilleton.

Des Trunkenboldes Ende.

Von D. Beta.

(Fortsetzung)

Dort auf dem alten Kasten saß ein junger Mann in Matrosenjacke, schmutzig und zerissen mit rohen Zügen, aber nicht ohne einen Rest von Edelmut im Gesicht. Er sprang empor, als sein Vater eintrat.

„Mach' die Thür zu, Anna“, flüsterte er hastig, schieb den Nagel vor. — Na, was starrst du mich an, Vater! kennst mich wohl nicht! S'ist kein Wunder. Hier hab ich die Narbe noch, die du mir mit dem Schlüssel geschlagen hast, als du betrunken nach Hause kamst, eine Woche nach Mutter's Tode.

„Was willst du jetzt hier?“ fragte der Vater, sich wirt durch das Haar fahrend.

„Ich will ein Obdach — und mehr. Sie sind mir auf der Spur. Wenn sie mich kriegen, bin ich geliefert.“

„So — was hast du ausgefressen?“

Das Mädchen schluchzte laut, fiel ihrem Bruder zu Füßen und rang die Hände.

„Nichts, worüber du dich wundern könntest,“ sagte der junge Mann und sah seinem Vater starr in's Gesicht.

Der blickte schen zu Boden.

„Wo ist dein Bruder?“ fragte er nach einer langen Pause.

„Todt,“ sagte Wilhelm, „und Auguste ist nach Amerika.“

„Nach Amerika?“

„Ja, nach Amerika. Sie, hat den ganzen Trödel mitgenommen und mich im Stich gelassen. Sie schlachtet nach die Vater. Sie ist an dem ganzen Schwindel schuld. Karl kam dabei um, und den Kapitän, der ihn niederschoss wie einen Hund, hab' ich auf dem Gewissen. Es hätt' Alles gemüthlich abgemacht werden können; aber es kam anders. Wenn sie mich hier finden schleppen sie mich zurück nach Hamburg und dann ist es aus.“

Der junge Mann war in feberhafter Aufregung, und Anna umklammerte seine Kniee und beschwor ihn, zu schweigen.

Es wurde still in dem öden Gemach. Lebrecht saß auf dem Bett mit dem Kinn auf den Knieen und wiegte sich hin und her.

„Warum bist du nicht auch hinüber?“ fragte er endlich.

„Nicht sicher jetzt,“ war die Antwort, „ich habe mir gedacht du hätt'st hier Cumpare, die mich so lang verstecken. Berlin ist groß und sie werden mich hier nicht suchen. Im Frühjahr ist die Luft wieder rein, und dann kann ich durchschlüpfen als Matros, wenn's hier nichts Bess'eres zu thun giebt. Mir ist's ein — ach Mutter! Mutter! Warum mußt' du sterben!“

Wilhelm brach zusammen, und Thränen über Thränen drängten sich über seine Wimpern. Er war ihr Lieblingssohn gewesen.

Zwei Tage lang blieben Vater, Sohn und Tochter in dem trüben Gemach; endlich am dritten, als Anna, die schon seit Wochen krank gewesen, der ungeheuren Last der Angst und Noth erlag und die geringen Vorräthe verzehrt waren, mußte Lebrecht sich aufmachen, um etwas Medicin und Brod zu holen. Er ging kurz vorm Dunkelwerden zum Armenarzt und erhielt von diesem, der Anna kannte auch einige Groschen mit der Ermahnung, es ja nicht für Branntwein auszugeben.

„Branntwein.“ Das Wort wirkte mit einer dämonischen Gewalt auf Lebrecht.

Kurz von seiner Gasse mußte er an einem Keller vorbei. Er zauderte — dort war der Bäckerladen — er ging darauf zu — er blieb stehen, er wandte sich, er zauderte wieder, und wandte sich wieder, und rang mit sich, so sehr er dessen noch fähig war bis er endlich langsam die Kellertreppe hinabstieg.

Zwei Männern in schlechten Kleidern hatten ihn beobachtet. Sie folgten ihm. Jener Keller war ein bekannter Aufenthalt von Verbrechern, die freilich noch nicht so früh ihre Zusammenkünfte abzuhalten pflegten; aber Lebrechts Aussehen und namentlich sein Zaudern versprach etwas.

„Ich ponire heut,“ rief der Eine, dem Wirth ein verträulichen Wink gegeben, „hier, Mann, trinkt mit. Prost!“

„Ich auch,“ rief der Andere, „haben heut was verdient, und so können wir auch was springen lassen! Dieser Ehrenmann da ist mein Gast.“

Es dauert nicht lange, so saß Lebrecht neben ihnen, und seine Sinne verließen ihn.

Was er im trunkenen Tone gefallt, wer weiß es noch! Es war genug für seine freundlichen Wirth und es verging keine Stunde so hatte er den eigenen Sohn dem Henker überliefert.

(Fortsetzung folgt)

Winnenden.

Bekanntmachung.

Die Eichung der Fässer beim hiesigen Eichamt hat begonnen, und es sind zu diesem Geschäft in der Woche 2 Tage, **Montag und Samstag** bestimmt, die zu eichenden Gefäßen sind an diesen Tagen an das Rathhaus zu bringen;

Größere Partien Fäßchen z. B. Bierfäßchen, sind zum Eichen vorher anzumelden, ebenso die Eichungen größerer Fässer in den Kellern hier wie in Kellern anderer Gemeinden, damit das Geschäft eingetheilt werden kann.

Vorstand des Eichamts:

Enklin.**Aufforderung an die Steuerpflichtigen.**

Diejenigen welche mit ihren schon längst verfallenen Schuldbilketten an Dettlinger Seewiesen Zins- und Ruitwein-Gefälle Hutlohn und Pachtgelder noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, solche nun ungesäumt zu bezahlen, was jeden Tag mit Ausnahme des Sonntags in meiner Wohnung geschehen kann.

Stadtpfleger **Wildenberger.**

Die verewigte Gattin des Herrn Zinngießer Kallenberg hat der hiesigen Stiftungspflege ein Legat von 50 fl. vermacht. Diese wohlthätige Stiftung bringt die unterzeichnete Behörde hiemit dankbarst zur öffentlichen Kenntniß.

Winnenden 25 Jan. 1872.

Das gem. Amt

Wirth Zent.

Winnenden

Missions-Sache

Aus Veranlassung des bevorstehenden Rechnungs-Abschlusses der Missions-Kasse von 1871/72 erlaube ich mir Diejenigen, welche mir noch einen Beitrag übergeben wollen, freundlich zu bitten, dies innerhalb 8 Tagen zu thun.

Den 25 Jan. 1872

Kassier des Missions-Bereins

J. Wakenhut.

Winnenden.

Die Fabrik der verstorbenen Caroline Groß, ledigen Rätherin hier, bestehend in:



Büchern, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand

Küchengeräth, Schreinwerk, worunter ein Sopha, allgemeinem Hausrath und einer Nähmaschine wird am nächsten Dienstag den 30 d. M. Vormittags halb 9 Uhr im Hause des Herrn Weigle in der Mühlthorgasse im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 25 Januar 1872.

K. Amts-Notariat

Trautwein.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Zeichen von Säcke, Zainen und Körbe; sollte jemand eine größere Parthie Säcke zum ausbessern haben, oder neue, so bin ich bereit ins Haus zu gehen, auch auf dem Lande in unserer Umgegend

S. Krehl.

Winnenden.

Wer mir noch Geld schuldig ist, wird gebeten, sich seiner Verbindlichkeit gegen mich bei meiner Schwiegermutter, Frau Oberamtsarzt Dr. Wunderlich, zu entledigen, welche von mir ermächtigt ist, für mich zu quittiren.

Dr Kiefer.

Etwa 10 Centner Angersen sind zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden

Johann Friedrich Diener ist gesonnen $\frac{1}{2}$ Mrg. jungen Weinberg im Schenkenberg zu verkaufen Liebhaber können täglich mit ihm einen Kauf abschließen.

Weiler zum Stein.

Unterzeichneter will wegen Auswanderung, seine Schmiede mit gut eingerichtem Schmiedhandwerkszeug, samt Haus und $1\frac{1}{4}$ Mrg. Güter, darunter ein schönes Baumgut im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen; es werden die Herrn Schmiede besonders darauf aufmerksam gemacht, daß einer zahlreichen Kundschaft zugesichert wird.

Schmiedmeister **Schwaderer.**

6-7 Sr. Taubensutter hat zu verkaufen

Wer sagt die Redaktion.

Winnenden

Nächsten Woche können die Garne bis Nro 64 von der Spinnerei Weingarten abgeholt werden bei dem Agenten **Kjm. Glock** neben der Post.

Winnenden.

Alt David Klöpfer hier bringt folgende Liegenschaft zur Verpachtung auf 3 Jahre.

Acker

- $\frac{3}{8}$ Mrg. 47,6 Rth. in der Einsenhalke
- $1\frac{1}{8}$ Mrg. 15,2 Rth. in langen Weiden.
- $\frac{1}{8}$ " 25,6 " in der Wette.
- $\frac{2}{8}$ " 11 " eben daselbst.
- $\frac{7}{8}$ Mrg. 11 Rth. im Breitlauch.
- $\frac{6}{8}$ Mrg. 10 Rth. auf der Schrei.
- 1 Mrg. 37,8 Rth. im Roth.
- $\frac{3}{8}$ " 19, " im neuen See
- $\frac{3}{8}$ " 4,9 " im Mühlrain

Wiesen

- $\frac{4}{8}$ Mrg. 0,6 Rth. im Bangert
- $\frac{4}{8}$ Mrg. 6,3 Rth. unterm kleinen Felde.
- $\frac{1}{8}$ Mrg. 20,3 Rth. eben daselbst.
- $\frac{7}{8}$ " 14,5 Rth. eben daselbst.
- $\frac{2}{8}$ " 42, 2 " unter den Körnles Acker.
- $\frac{5}{8}$ " 44,3 Rth. in den Schwaifheimerwiesen

Wozu die Liebhaber auf den Lichtmess-Fiertag Nachmittags 3 Uhr ins Gasthaus zur Schwane eingeladen werden.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Kaufmann Krauß kommt die vorhanden e Fahrniß am Donnerstag den 1. Februar von morgens $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an, im Hause des Heinrich Guge Tuchmacher zur Versteigerung, bestehend: in einer goldenen und zwei silberne Taschenuhren, Mannskleider Leibweiszeng, 2 Terzerol, Betten, eine Rosshaar- und eine Seegrass Matraze Biegel und andre Teppiche, Leinwand und Tischtücher, Küchengeräth von Messing worunter 1 Mörser, Zinn, Kupfer worunter 2 Kunsthasen, eine Gölle mit Deckel, von Eisen worunter 1 Dampfhasen, Blech Holz Porzellan und Glas Schreinwerk, ein Armoar, geschliffener Weißzeugkasten, Pfeilerkästle, Kleider und Küchekästen, Comod, Glaskasten mit ausgebalgten Bögel, Kleider- und Waschtänder, Lederkoffer, Sessel, runder Theetisch, Nacht- und Waschtische, Arbeits-Tisch Biegel, und andre Tische, 2 hartholzene Bettladen 2 Kinderbettkläden allgemeiner Hausrath worunter eine Malabaster-Standuhr, und Spiegel, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Auctionär **Beiz.****Ackerpacht für ein Jahr**

Die Zuckersabrik Stuttgart pachtet im Haberfeld Acker zum Rüben bauen den Morgen zu 55 fl. Liebhaber wollen sich bei Herrn **Grabert** melden.

Es kann ein Möbelirtes Zimmer für einen oder zwei Herrn gemiethet werden zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.

Schöne Aepfel

sind fortwährend zu haben bei **Andreas Weller.**

Winnenden.

Vom 1. Februar an kann das Stihlschzeichnen bei Unterzeichneter erlernt werden, zugleich empfiehlt sie sich im Weisnähen in und außer dem Haus.

Dorothea Bohmwetsch

wohnhaft bei Schneider Klog.

Ein oberes Seewiesenland 50 Rth. verkauft sowie eine Parthie Angersen **Gustav Wurst Gerber.**

Gläser und Bouteillen in neuem Maaß sind wieder eingetroffen und zu noch billigen Preßen zu haben bei **Kaufmann Langbein.** 164

Auf bevorstehende Ballzeit empfehle ich eine große Auswahl

Moll und JaconetKaufmann **Langbein.**

**Forst-Amt Reichenberg.
Eichengrob-Rinden-
Verkauf.**

Am Samstag den 10. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr kommt auf dem Rathhaus in Barchang der muthmaßliche heurige Anfall zum Verkauf, und zwar aus dem Revier

Kleinaspach — 764 Etr.

Reichenberg — 470 "

Weißbach — 50 "

Winnenden — 490 "

Die R. Revier-Aemter werden auf Verlangen das zum Schälen bestimmte Holz vorzeigen lassen.

Reichenberg den 20. Jan. 1872.

R. Forst-Amt.

Bechtner.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 29. d. M. werden aus dem Stadtwald Schenkenberg nachstehende Stämme, Scheitholz und Wellen gegen baar Zahlung im Aufstreich verkauft und zwar:

2 buchene Stämme 2 und 4 Meter lang 66—71 Centimeter Durchmesser mit zusammen 2 Cubikmeter $\frac{223}{100}$ Centimeter oder No. 1, 7 Fuß lang und 23 Zoll Durchmesser mit 29 Cubik Fuß. No. 2 14 Schub lang, und 25 Zoll Durchmesser mit 68 Cubikfuß, ferner 54 Raummeter buchene, forchen und gemischtes Scheitholz 4700 buchene, gemischte und forchene Wellen. Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr unten im Brauenholz.

Waldmeister.

Winnenden.

Durch eine kleine Veränderung in meinem Laden ist mir ein sauberes Fachwerk mit 16. Schubladen entbehrlich und wird billig abgegeben bei Kaufmann Wildenberger.

Winnenden

**Geeichte, eiserne und
messingene Gramme-
wichte billigst bei**

Julius Fink.

Winnenden.

**Etwa 50 leere gute
Kisten**

kleine und größere verkauft stückweise oder im ganzen

Julius Fink.

Für's Herz.

Ein heil'ger Trieb belebe mich,
O Höchster, meine Pflichten
In deiner Lieb, gestärkt durch dich,
Mit Freuden zu verrichten;
Und mehr, als Güter dieser Erd',
Sei deine Gnade, Gott, mir werth!

**Flachs-, Hanf & Abwergspinnerei
Verdienst-
Medaille. Weingarten**

**Breslau
1869**

Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von

Abwerg, Flachs und Hanf in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und ist zur Beforgung bereit

Der Bezirks-Agent:

C. F. Glock.

in Winnenden.

„Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garns.“

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45. —

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Das Neue Blatt 1872

kostet pro Quartal pränumerando

15 Sgr.

gleich ca. 54 Kr. Südd. Währ oder 90 Nkr. Destr. oder 2 Francs.

Dafür erhalten alle Abonnenten neben dem reich illustrierten Blatte selbst, das terlich Romane und Novellen von den hervorragendsten Schriftstellern bringt zur Belehrung aber stehende Rubriken eröffnet hat wie:

Arztlicher Sprechsaal, und für Haus und Herd.

Alle Monate

Neueste Moden, eine Modenzei-
tung für Damen

und

vier Stahlstiche als Prämie gratis.

Zu jedem Quartal wird ein solcher Stahlstich verabfolgt.

Probe-Nummern sind von allen Buchhandlungen und Verkaufsstellen zur Ansicht zu erhalten, woselbst auch Abonnements anzubringen sind. — Auch alle Post-Anstalten nehmen Bestellungen auf das Neue Blatt an.

Gegen noble und anständige provisions Vergütung wünscht ein leistungsfähiges solides benanntes Hamburger Commissionshaus in Landgütern, geeignete Agenten im Königreich Württemberg zu engagiren Näheres durch die Redaction d. Blattes.

Magen-Morsellen

bei Apotheker Leuze.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 25. Januar 1872.

Getreide- Gattung.	Voriger Mest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös fl. fr.	Bemerkung
Reinen Str.	7 12	5 11	fr.	1575	höchst, Niederst Reinen p. Ct. fl. fr. fl. tr.
Dinkel "	5 16	3 41	fr.	16	2
Haber "	3 43	3 41	fr.	48	1
Gemischt " Str.	5 36	—	fr.	860	52
Einforn "	1 30	1 24	fr.	0	—
Gerste	1 40	1 48	fr.	—	—
Wischl.	1 52	1 54	fr.	—	—
Waggen	2 2	1 54	fr.	—	—
Ackerbohnen	2 2	1 54	fr.	—	—
Erbsen	3	—	fr.	—	—
Linlen	1 54	1 30	fr.	—	—
Weißkorn	1 45	1 40	fr.	—	—
Wicken	1 52	1 30	fr.	—	—
Kartoffeln	—	24	fr.	—	—
1 Pfd. Butter	—	16	fr.	—	—
1 Bb. Stroh	—	14	fr.	—	—
1 Etr. Heu	—	42	fr.	—	—

Es gestatten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

In Bauisch und
Bogen verkauft.